

Vergleich curricularer Masterkonzepte für den Bibliotheksbereich: Gemeinsamkeiten und Spezifika

Foto privat



Michael Vetten

Der Beitrag beschäftigt sich mit einem Vergleich der Curricula für die Master-Studiengänge in Deutschland, die vorrangig an einer Tätigkeit im Bibliotheksbereich ausgerichtet sind. Hierbei wird eingangs auf die aus dem Bologna-Prozess resultierenden neuen Studienkonzeptionen, Begriffe und Instrumente sowie auf die Spreizung der Master-Studiengänge in Direkt- bzw. Vollstudium und berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge einerseits und konsekutive und nicht-konsequente Studiengänge andererseits eingegangen. Der Beitrag schließt ab mit einer detaillierten tabellarischen Übersicht der Curricula der von den verschiedenen Hochschulen in Deutschland angebotenen bibliotheksspezifischen Studiengänge und ermöglicht einen Vergleich nach Studieninhalten und zeitlichem Studienumfang.

This article compares the curricula of Master's programs in Germany in the library and information field. It deals with the consequences of the Bologna process which resulted in new ideas, course design and methods as well as in a division of Master's programs into direct or full-time study, on the one hand, and in consecutive or non-consecutive programs on the other hand. In conclusion, a detailed tabular overview of the curricula offered by universities in Germany is provided.

Im Curriculum wird die organisatorische und inhaltliche Struktur eines Studiums abgebildet. Es enthält eine Zusammenfassung des Lehrplans mit den Lernzielvorgaben für einen Studiengang und den Vorgaben zu dessen Bestandteilen und Ablauf. Eine Konkretisierung erfährt das Curriculum durch die Studien- und Prüfungsordnung, in den Bachelor- und Master-Studiengängen neuerdings auch durch das Modulbuch (z. T. anstelle einer Studienordnung).

Im Folgenden werden sieben der bereits bestehenden bzw. in Kürze beginnenden Master-Studiengänge an deutschen Hochschulen vorgestellt, die sich vom Studieninhalt und -ziel her vorrangig an einer Tätigkeit im Bibliotheksbereich ausrichten. Inzwischen werden auch Master-Studiengänge in verwandten Bereichen, insbesondere auf dem Gebiet der Informationswirtschaft, angeboten, die sich durchaus für eine Tätigkeit im Bibliotheksbereich eignen. Diese Entwicklung macht deutlich, dass die Beschäftigten in Bibliotheken und anderen informationswissenschaftlich orientierten Aufgabenfeldern sich künftig verstärkt aus einem unterschiedlich ausgebildeten Personenkreis zusammensetzen werden; darin spiegelt sich zugleich auch das geänderte Anforderungsprofil für Bibliotheken bzw. für bibliothekarische Aufgabenstellungen und Tätigkeitsbereiche wider.

Ein Vergleich der Curricula der Master-Studiengänge an verschiedenen Hochschulen ermöglicht einen

schnellen Überblick über die Inhalte, Schwerpunkte und Unterschiede in den Studienangeboten.

Bei den Master-Studiengängen wird grundsätzlich unterschieden zwischen *konsekutiven* und *nicht-konsekutiven* Studiengängen (sog. *Kreuzqualifikation*). Bei der konsekutiven Variante erfolgt das Masterstudium fachkonform/affin und aufbauend auf den Bachelor-Studiengang, d. h. das Erststudienfach wird im Masterstudium fortgeführt (z. B. Maschinenbau-Bachelor + Maschinenbau-Master = konsekutiver Master). Bei dem nicht-konsekutiven BID-Masterstudium (d. h. mit Kreuzqualifikation) wird das Fachwissen eines beliebigen Erststudiums ergänzt durch BID-relevantes Zusatzwissen (ggf. aufbauend auf berufspraktischen Erfahrungen), d. h. verschiedene Qualifikationen werden hier gebündelt.

Ein BID-Masterstudium mit Kreuzqualifikation kommt der seit vielen Jahren zu beobachtenden Entwicklung entgegen, dass die Anforderungen an die Bibliotheken und andere informationswissenschaftlich orientierte Aufgabenfelder vielfältiger werden und sich kontinuierlich erweitern. Beispielsweise sei hier nur der wichtiger werdende IT-Bereich in Bibliotheken genannt sowie die zunehmend bedeutsamer werdenden Marketingaktivitäten und das betriebswirtschaftliche Know-how.

Weiterhin lassen sich die neuen Master-Studiengänge unterscheiden in Direkt- oder Vollzeitstudiengänge und berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge – ggf. realisiert in Form eines Fernstudiums. Letztere wenden sich an Interessenten, die nach dem Hochschulabschluss eine Berufstätigkeit aufgenommen haben und aus dieser Berufstätigkeit heraus eine weitere Qualifikation im Sinne einer fachlichen Vertiefung oder eines zusätzlichen Qualifikationsbereichs anstreben.

Während ein Direkt- oder Vollzeitstudium i. d. R. in den bekannten Lehr- und Lernformen erfolgt, findet der berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengang in der Realisierungsvariante Fernstudium als so genanntes *blended learning* statt, d. h. mit Präsenzphasen (i. d. R. an Wochenenden) und Selbststudium (z. B. E-Learning, ggf. unter Nutzung einer internetbasierten Lernplattform).

Einschlägig für den Bibliotheksdienst und andere

**zunehmende Bedeutung:
Marketing und Know-how
der Betriebswirtschaft**

**geändertes
Anforderungsprofil
für bibliothekarische
Aufgabenstellungen**

informationswissenschaftlich orientierte Aufgabenfelder sind die Master-Studiengänge an folgenden Hochschulen:

Direkt- bzw. Vollzeitstudiengänge

Hochschule der Medien, Stuttgart (konsekutiv)

Fachhochschule Köln (nicht-konsekutiv, auslaufend)

Humboldt-Universität Berlin (konsekutiv, ab WS 2008/09)

berufsbegleitende Weiterbildungsstudiengänge

Humboldt-Universität Berlin (nicht-konsekutiv)

Fachhochschule Köln (nicht-konsekutiv, ab SS 2009)

Von Interesse sind ggf. auch noch folgende Master-Studiengänge, die sich u. a. auch an Bibliothekarinnen und Bibliothekare wenden, jedoch stärker auf das Informations- und Wissensmanagement fokussiert sind:

➤ Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg mit dem Studiengang »*Informationswissenschaft und -management*« (konsekutiver Direkt- bzw. Vollzeitstudiengang ab WS 2008/09)

➤ Fachhochschule Hannover mit dem Studiengang »*Informations- und Wissensmanagement*« (nicht-konsekutiver, berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang).

Ein grober Quervergleich zeigt, dass die Studieninhalte bei den Studiengängen, die unmittelbar auf Tätigkeiten in Bibliotheken und anderen informationswissenschaftlich orientierten Aufgabenfeldern vorbereiten (Berlin, Köln, Stuttgart), sehr viele Gemeinsamkeiten aufweisen, wobei gleichwohl jede Hochschule ihr eigenes Profil mit unterschiedlicher Schwerpunktbildung entwickelt.

Mit unterschiedlicher Gewichtung setzen sich die Studiengänge im Wesentlichen aus folgenden Inhalten zusammen:

- Bibliotheks- und informationsspezifische Bereiche
- Management / Organisation
- Projektarbeit
- Kommunikation
- Fachdidaktische Kompetenz

Die Master-Studiengänge berücksichtigen damit nicht nur fachspezifische Studieninhalte, sondern auch die erforderliche Kompetenzerweiterung im Hinblick auf das geänderte Anforderungsprofil für die Bibliotheken und andere informationswissenschaftlich orientierte Aufgabenfelder sowie den Umstand, dass das Masterstudium auch auf Leitungs- und Führungsfunktionen vorbereiten und insbesondere auch betriebswirtschaftliche Komponenten enthalten muss. Damit wird ein Desiderat erfüllt, das in der Vergangenheit aus der Praxis gefordert wurde.

Insbesondere der letzte Aspekt dürfte im Fokus der Interessenten stehen, die ein berufsbegleitendes Wei-

terbildungsstudium aufnehmen möchten. Hierdurch wird aktuelles Wissen erworben, das zum einen für die Berufspraxis (z. B. unter den vielfältigen Aspekten der Verwaltungsmodernisierung), zum anderen aber auch im Hinblick auf die weiteren beruflichen Entwicklungsmöglichkeiten dringend benötigt wird.

Insoweit sind die an der Hochschule für Angewandte Wissenschaften Hamburg und der Fachhochschule Hannover angebotenen Master-Studiengänge aus einem direkten Vergleich mit den in Berlin, Köln und Stuttgart angebotenen Studiengängen herauszunehmen, da sie sehr fachspezifisch auf das Informations- und Wissensmanagement fokussiert sind und nicht bzw. nur sehr begrenzt auf Leitungs- und Führungsfunktionen vorbereiten.

Die nachfolgenden tabellarischen Übersichten stellen in komprimierter Form die Curricula der konsekutiven Studiengänge und der berufsbegleitenden Weiterbildungs- bzw. Fernstudiengänge an den verschiedenen Hochschulen dar.

Neu in diesem Zusammenhang sind die aus dem Bologna-Prozess resultierenden Begriffe *ECTS* (European Credit Transfer System) und *Workload*. Das *European Credit Transfer and Accumulation System* soll sicherstellen, dass die Leistungen von Studierenden an Hochschulen des Europäischen Hochschulraumes vergleichbar und bei einem Wechsel von einer Hochschule zur anderen, auch grenzüberschreitend, anrechenbar sind. Dies ist möglich durch den Erwerb von Leistungspunkten (engl. *credit points*), das sind Anrechnungseinheiten, die in der Hochschulausbildung durch Leistungsnachweise erworben werden. *Workload* ist der in Zeitstunden ausgedrückte erwartete studentische Arbeitsaufwand, der für einen erfolgreich absolvierten Studienabschnitt notwendig ist. Der Arbeitsaufwand setzt sich aus folgenden Faktoren zusammen: Kontaktstunden (Präsenzzeit in Lehrveranstaltungen), Selbststudium, Vor- und Nachbereitung einer Veranstaltung, Prüfungsvorbereitung, Erstellung von Studien- und Abschlussarbeiten, sonstige studienrelevante Aktivitäten (Praktika, Exkursionen etc.). Laut Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 24.10.1997 sollte für den Arbeitsaufwand eines Vollzeitstudiums eines Jahres eine Höchstgrenze von insgesamt 1.800 Stunden angesetzt werden. Der berechnete Workload bildet die Basis für die Vergabe von Leistungspunkten. Ein Leistungspunkt umfasst max. 30 Stunden, d. h. pro Studienjahr können somit max. 60 Leistungspunkte erworben werden.

berufliche Entwicklungsmöglichkeiten

Vergleichbarkeit und Anrechenbarkeit von Leistungen

Vorbereitung auf Leitungsfunktionen

**Studienverlaufsplan (nicht-konsekutiver,
weiterbildender Masterstudiengang im Fernstudium)**

	Module	Masterprüfung	Workload in Std.			ECTS
			Selbst- studium	Kontaktzeit in Konsulta- tionen	Klausuren	
1. Semester	Einführung und historische Grundlagen		359	88	3	15
2. Semester	Einführung und historische Grundlagen Management und Technik		333	114	3	15
3. Semester	Management und Technik Bestand und Information	Masterarbeit (720 Std.)	355	92	3	24+15 ¹
4. Semester	Bestand und Information	Verteidigung Master- arbeit (180 Std.)				6+15 ²
während des gesamten Studiums	Praktika (2 x 6 Wochen) 450 Std.					15
			1.047	294	9	90
Workload insgesamt: 2.700 Std.						

¹ 24 ECTS aus Masterarbeit; 15 aus Klausur² 6 ECTS aus mündlicher Prüfung; 15 aus Klausur
**Studienverlaufsplan (konsekutiver Direkt-
bzw. Vollzeitstudiengang – ab WS 2008/09)**

	Module		Ergänzende Studien/Praktikum	ECTS
1. Semester	Digitale Bibliotheken	Informationswirtschaft, Informationsmärkte	Fachergänzende Studien, z. B. Stu- dium in anderem universitären Fach (Wahlpflicht)	30
2. Semester	Wahlpflichtmodul aus dem Bereich MWP 1 – MWP 8 *)	Wahlpflichtmodul aus dem Bereich MWP 1– MWP 8 *)	Pflichtmodul Praktikum mit 300 Std. (7 Wochen)	30
3. Semester	Wahlpflichtmodul aus dem Bereich MWP 1 – MWP 8 *)	Pflichtmodul MPR Projektmodul	Fachergänzende Studien, z. B. bisher nicht gewähltes Wahlpflichtmodul aus dem Bereich MWP 1 – MWP 8 *)	30
4. Semester	Pflichtmodul Masterarbeit Master-Arbeit + Kolloquium Verteidigung der Master- Arbeit			30
				120

*) **Wahlpflichtmodule:**

Aus den folgenden 8 Wahlpflichtmodulen müssen die Studierenden mindestens 3 auswählen:

Modul MWP1: Management von Bibliotheksbeständen, Sammlungen und Archiven

Modul MWP2: Bibliometrie, Infometrie, Scientometrie

Modul MWP3: Informationspolitik, -ethik, -recht

Modul MWP4: Theorie der Informationsvermittlung und -recherche

Modul MWP5: Betriebswirtschaftliche Probleme im BI-Bereich

Modul MWP6: Kommunikations- und Wissensmanagement

Modul MWP7: Medienmanagement

Modul MWP8: Kulturgeschichte des BI-Bereichs

Weiterhin ist ein Projektmodul (MPR) zu belegen, das sich an aktuellen For-
schungsthemen im BI-Bereich orientiert.Das Praktikum dient den Studierenden als Orientierung für künftige berufliche
Tätigkeitsfelder.Die fachergänzenden Studien dienen dem Erwerb von fachfremdem oder
überfachlichem Anwendungswissen.

Studienverlaufsplan (nicht-konsekutiver Direkt-
bzw. Vollzeitstudiengang – auslaufend)

Semester	Basismodule	Vertiefungsmodule	SWS
1. Semester	Bibliotheks- und Informationsrecht Bibliotheks- und Informationswissenschaft im Überblick BWL Unternehmen BWL Öffentliche Verwaltung Informationsmittel und -ressourcen Praxis des Information Retrieval Informationsdienstleistungen Medienkunde und -markt Medienkonzeption und -wirkung Datenverarbeitung im Informationsbereich Telematik I		26
2. Semester	Infrastrukturen des Bibliothekswesens und der Informationswirtschaft Historische und soziologische Aspekte von Bibliothek und Information Betriebliches Management I Computerlinguistik/Automatisches Indexie- ren Datenbankentwurf/Datenformate u. -aus- tausch Digitales Publizieren, Multimedia Telematik II	Modul 1 – Leitungs- und Planungsfunktionen Schwerpunkt Bibliothekswesen: Geschäftsmodelle Betriebliches Management II Spezielle Informationsdienstleistungen oder Schwerpunkt Informationswirtschaft: Geschäftsmodelle Betriebliches Management II Spezielle Informationsdienstleistungen	22
3. Semester		Modul 2 – Spezialfragen der Fächer 3 Themen auswählen aus – Information, Bibliothek, Gesellschaft – Wirtschaft, Management, Organisation – Informationserschließung, Information Retrieval – Informationsressourcen und Informations- dienstleistungen – Medien und Medienmarkt – Informationstechnologie	6
4. Semester	Masterarbeit		

Studienverlaufsplan (nicht-konsekutiver,
berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang –
ab SS 2009)¹

	Modul	Thema	Workload in Std.			ECTS
			Präsenz-zeit	Selbstlern-phase	Summe	
1. Semester	1.1	eLearning/Organisation 1	15	45	60	22
	1.2	Bibliothek/Information/Gesellschaft 1	15	105	120	
	1.3	Management 1	15	105	120	
	1.4	Metadaten 1	15	105	120	
	1.5	Informationsressourcen	15	105	120	
	1.6	Informationstechnologie 1	15	105	120	
2. Semester	2.1	eLearning/Organisation 2	15	45	60	22
	2.2	Bibliothek/Information/Gesellschaft 2	15	105	120	
	2.3	Management 2	15	105	120	
	2.4	Metadaten 2	15	105	120	
	2.5	Informationsdienstleistungen	15	105	120	
	2.6	Informationstechnologie 2	15	105	120	
3. Semester	3.1	Überblicksvorträge	20	70	90	22
	3.2	Trainingsmodul: Organisation und Präsentation	42	48	90	
	3.3	Großes Praxisprojekt	12	228	240	
	3.4	Kleines Praxisprojekt 1	8	112	120	
	3.5	Kleines Praxisprojekt 2	8	112	120	
4. Semester	4.0	Master's Thesis	16	704	720	24
			286	2.414	2.700	90
Anerkennung von qualifizierten Praxisleistungen (wird vor Beginn des Studiums festgestellt)						30

HOCHSCHULE DER MEDIEN STUTTGART

Studienverlaufsplan (konsekutiver Direkt- bzw. Vollzeitstudiengang)

Module				
Semester	Pflicht	Wahlpflicht	SWS	ECTS
1. Semester	Führung und Kommunikation 1 Fachdidaktische Kompetenz Methoden empirischer Sozialforschung Projektmanagement Kommunikationspsychologie Teamarbeit & Personalführung	Bibliotheksmanagement / Public Management oder Medienwissenschaft oder Musikinformationsmanagement	19	30
2. Semester	Führung und Kommunikation 2 Fachdidaktische Kompetenz 2 Recht	Informationsmanagement oder Kulturmanagement oder Wahlfreies Modul Einzelprojekt 1 und Einzelprojekt 2	21	30
3. Semester		Bibliotheksmanagement / Public Management oder Medienwissenschaft oder Musikinformationsmanagement Einzelprojekt 2 und Teamprojekt 2	18	30
4. Semester	Masterarbeit inkl. Colloquium (6 Monate)			30
			58	120

FACHHOCHSCHULE HANNOVER – FAKULTÄT III – MEDIEN, INFORMATION UND DESIGN

Studienverlaufsplan (nicht-konsekutiver, berufsbegleitender Weiterbildungsstudiengang)

Module				
Semester	Pflicht	Wahlpflicht	SWS	ECTS
1. Semester	Informations- und Wissensmanagement Wissensverarbeitung: Einführung	Projekt- und Qualitätsmanagement Statistik	14	
2. Semester	Informations- und Wissensmanagement	Management-Kompetenz für Wissensmanager/innen Wissensverarbeitung Sprache Wissen beschaffen Informations- und Wissensmanagement Statistik	17	95

Module				
Semester	Pflicht	Wahlpflicht	SWS	ECTS
3. Semester		Wissensmanagement und lernen Wissensverarbeitung Sprache Nicht-sprachliche Wissensverarbeitung Integration multimedialen Wissens Multimodale Kommunikation Wissensmanagement in der Verwaltung	19	
4. Semester	Datenbanken für das Wissensmanagement	Nicht-sprachliche Wissensverarbeitung Wissen vermitteln Wissensmanagement in der Verwaltung	13	
5. Semester	Masterarbeit		0,4	30
			63,4	125

HOCHSCHULE FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN HAMBURG

Studienverlaufsplan (konsekutiver Direkt- bzw. Vollzeitstudiengang – ab WS 2008/09)

Module	SWS	ECTS
1. Studienjahr		
Informationssysteme und -dienstleistungen	2	9
Informationsarchitektur und -technologie	2	6
Informations- und Medienökonomie	2	9
International Communication Science and Media Studies	2	6
Research & Venture Project	2	30
2. Studienjahr		
Informationssysteme und -dienstleistungen	6	9
Informationsarchitektur und -technologie	4	6
Informations- und Medienökonomie	6	9
International Communication Science and Media Studies	4	6
Master Thesis		30
	42	120

DER VERFASSER

Michael Vetten, Fachhochschule Köln, Zentrum für bibliotheks- und informationswissenschaftliche Weiterbildung, Claudiusstr. 1, 50678 Köln, michael.vetten@fh-koeln.de

¹ Alle Angaben vorbehaltlich der endgültigen Festlegung im Rahmen des Akkreditierungsprozesses.